

Firmvorbereitung Zuhause und allgemein

Die pfarreiliche Firmvorbereitung allein genügen nicht, um die Firmlinge zu mündigen Christinnen und Christen zu erziehen. Die genannten Dinge können die christliche Erziehung zwar ergänzen, aber nicht ersetzen. Hier sind Sie als Eltern besonders gefragt. Denn die **Hauptvorbereitung** auf die Firmung findet bei Ihnen zu Hause in den Familien statt. Begleiten Sie also bitte Ihr Kind auf den Weg der Vorbereitung und nehmen sie Teil am kirchlichen Leben der Pfarrgemeinde und fühlen auch Sie sich bewusst der **Pfarrgemeinde** „zugehörig“. Für den gelebten und sichtbaren Glauben, der in der Firmung angestrebt wird, sind Sie als Eltern ihren Kindern das wichtigste Vorbild. Wenn Sie Ihren Glauben leben, dann fällt es auch ihren Kindern leichter, ihren Glauben zu leben. Nicht umsonst heißt es: „Das Beste was man einem Kind geben kann, ist ein gutes Vorbild“.

Dazu gehört auch die Mitfeier der hl. Messe an den Sonn- und Feiertagen, sowie der Gottesdienste zu den Hochfesten Ostern, Pfingsten, Fronleichnam etc. In der allgemeinen Vorbereitung sollten gerade auch die Firmlinge auf einen regelmäßigen Besuch der Gottesdienste achten. Darüber hinaus empfiehlt sich natürlich auch der Empfang des Beichtsakramentes.

Kennenlernen der Pfarrei/Interesse zeigen

Zur Vorbereitung gehört ferner auch das Kennenlernen der verschiedenen kirchlichen Einrichtungen der Pfarrgemeinde, die Bereitschaft, etwas mehr zu tun für den eigenen Glauben und sich bewusst einer kirchlichen Gemeinschaft zugehörig zu wissen und Interesse zu zeigen (z.B. sich informieren und den Pfarrbrief lesen, Teilnahme an Angeboten der Pfarrei oder Engagement in Gruppierungen wie den Ministranten).

Hinweis zum Firmpaten:

Auf der Suche nach einem Paten sollte man zunächst einmal unter den in Frage kommenden Menschen die in Betracht ziehen, die Mitglied der kath. Kirche und frei von kirchlichen Rechtshindernissen (Kirchenaustritt) sind. Denn nur diese können das vollwertige Patenamts übernehmen. Idealerweise ist der Pate/die Patin ihrem Patenkind auf dem Lebens- und Glaubensweg ein Stück voraus. Daher gilt die Regel: Wer gefirmt und über 16 Jahre alt ist, kann Pate werden. Wichtig ist es, dass der Pate jemand ist, dem der Firmling vertraut und den er selbst auswählt. Ein aktives und bewusstes Glaubensleben, an dem der Pate den Firmling teilhaben lassen kann, wäre natürlich wünschenswert. Im Idealfall kann auch der Taufpate gleich den Firmpaten machen.

Sollte es jedoch nicht möglich sein, einen kath. Paten/eine Patin zu finden, kann der Firmling sich einen **Firmzeugen/eine Firmzeugin** suchen. Der Firmzeuge muss eine grundsätzlich **christliche Gesinnung** mitbringen und einem Leben im Glauben und mit der kath. Kirche offen und förderlich gegenüberstehen. Ein „Firmzeuge“ sagt durch sein Tun: Ich bin offen für die Firmung und einen Weg mit Jesus. Auch evangelische Firmzeugen haben ihren Weg in ihrer Kirche und können einen Firmling unterstützen beim Wachsen im Glauben an Jesus Christus.